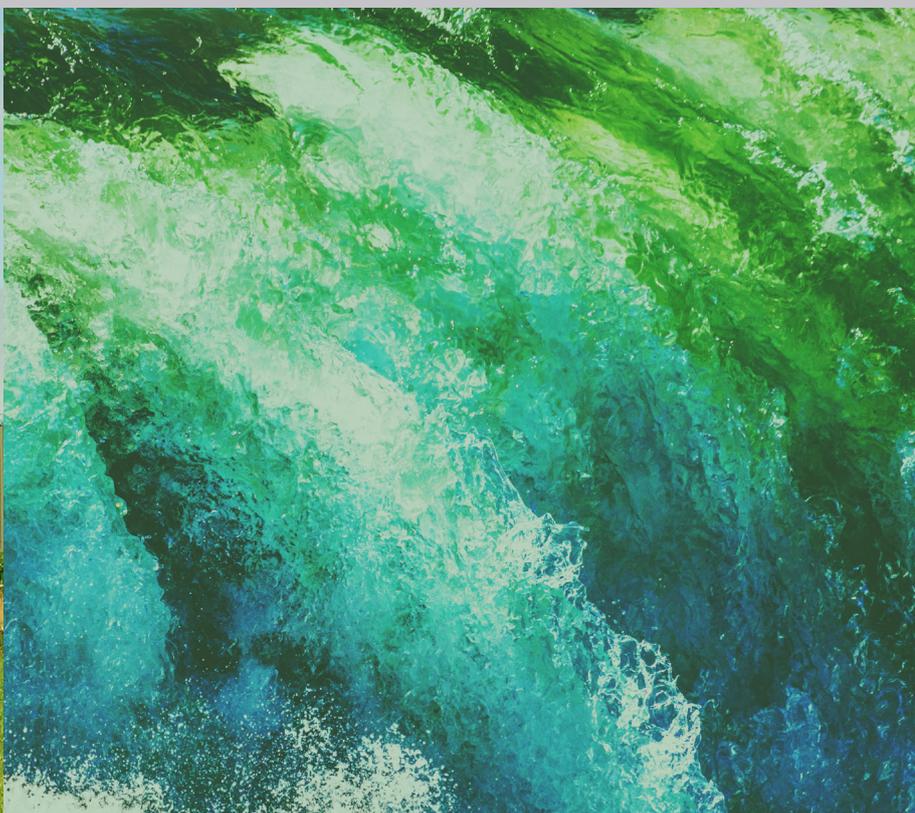




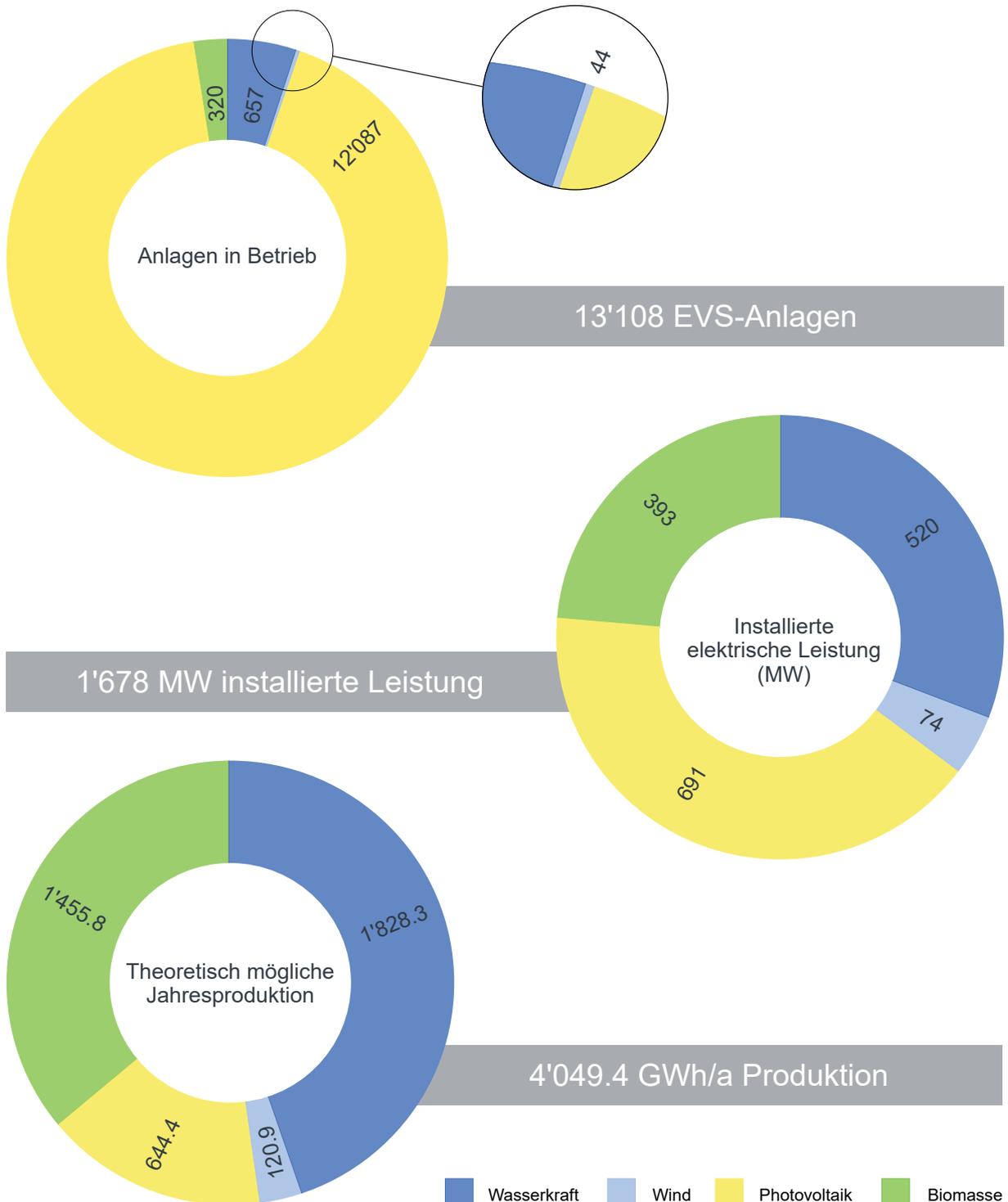
Einspeisevergütungssystem (EVS)

EVS-Cockpit zum 3. Quartal 2021



Übersicht 3. Quartal 2021

Das EVS-Cockpit zum 3. Quartal des Jahres 2021 informiert über die Stromproduktion der Anlagen im Einspeisevergütungssystem (EVS). Im Q3/2021 wurden insgesamt 1'182.4 GWh produziert. Hochgerechnet auf ein ganzes Jahr wird eine Produktion von 4'049 GWh erwartet. Die effektive Produktion (siehe Seite 3) der vom EVS geförderten Anlagen weicht von der theoretisch möglichen Produktion ab.

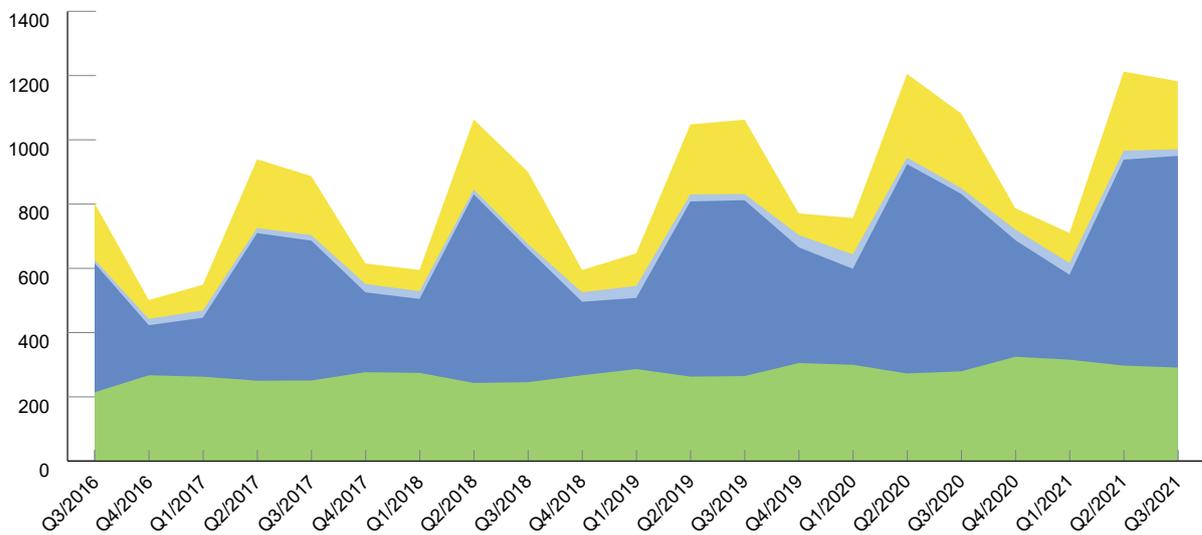


Produktion & Vergütung

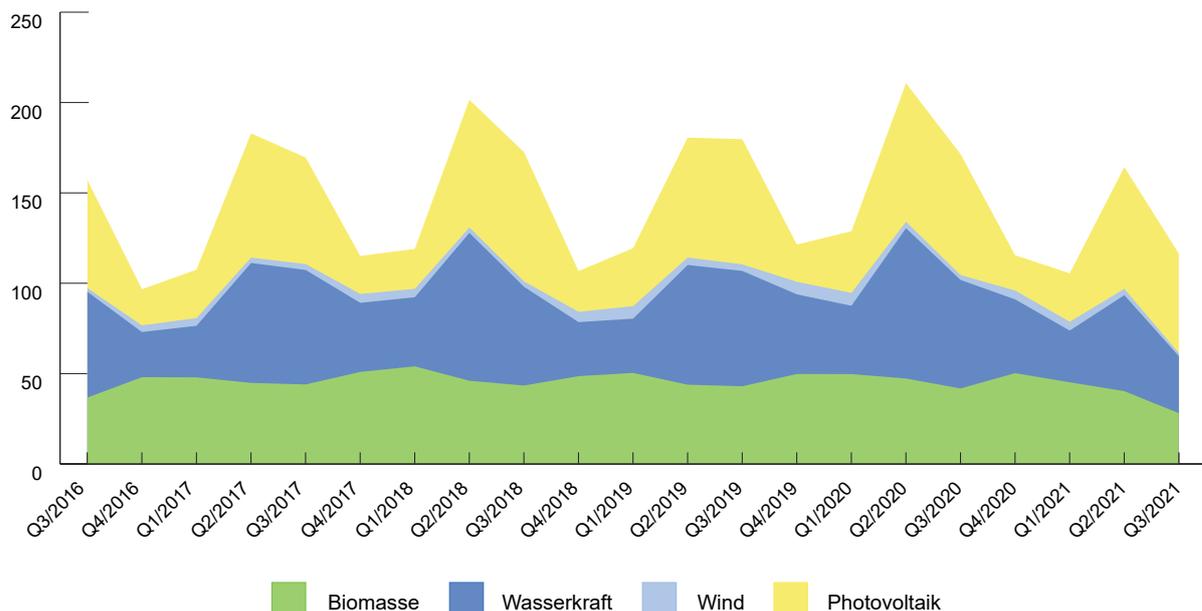
Die Stromproduktion im Q3/2021 ist gegenüber dem Vorjahresquartal (Q3/2020) von 1'081.9 GWh auf 1'182.4 GWh um fast 10% gestiegen. Trotz der gesteigerten Produktion wurde den Produzenten aufgrund des stark gestiegenen Referenzmarktpreises eine wesentlich niedrigere Gesamtvergütung ausgezahlt. Die Abnahme gegenüber dem Vorjahresquartal beträgt 55.0 Mio. CHF (32%).

Die Details zur Zusammensetzung der Vergütung entnehmen Sie den Seiten 4 und 5.

Produktionsverlauf (GWh)



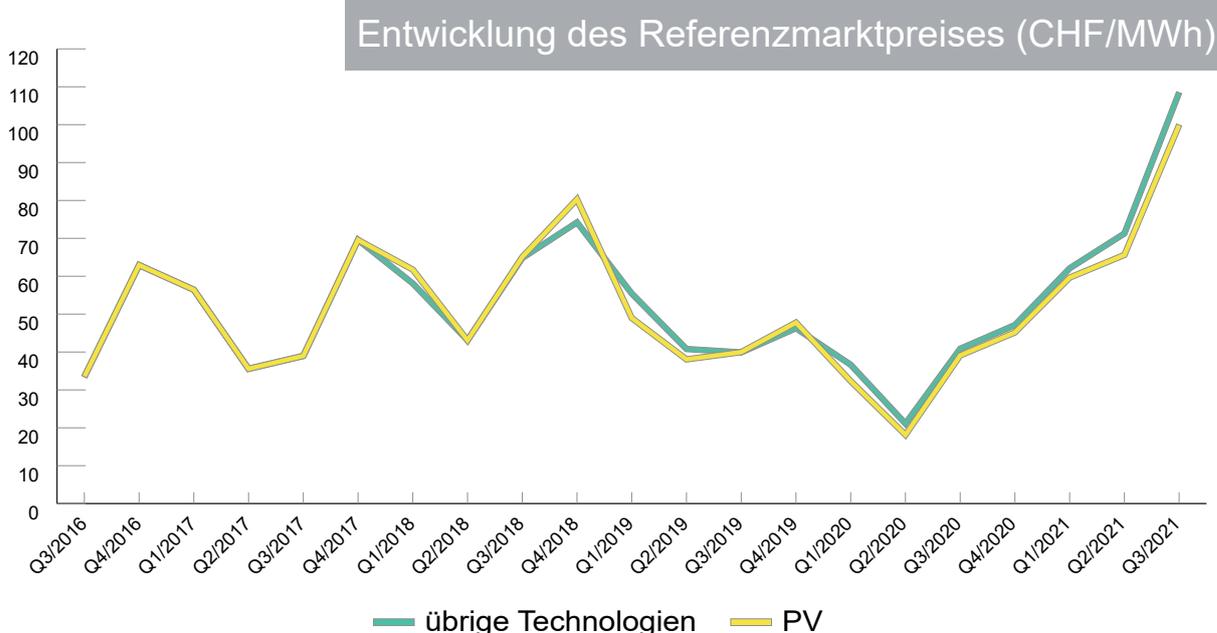
Entwicklung der Gesamtvergütung (Mio. CHF)



Verwendung des Netzzuschlagsfonds 1/2

Im EVS erhält jede Anlage einen individuellen Vergütungstarif, der sich aus dem Referenzmarktpreis und der Einspeiseprämie zusammensetzt. Die Einspeiseprämie wird über einen Zuschlag auf den Stromendverbrauch (Netzzuschlagsfonds) finanziert. Je höher der aktuelle Strommarktpreis, aus welchem sich der Referenzmarktpreis ergibt, desto tiefer ist die Einspeiseprämie und desto weniger wird der Netzzuschlagfonds belastet. Der Referenzmarktpreis wird durch den Stromverkauf an Elektrizitätsversorgungsunternehmen und die Bilanzgruppe Erneuerbare Energien (BG-EE) eingeholt.

Seit dem 1. Januar 2018 gibt es neben der oben beschriebenen Einspeisung zum Referenzmarktpreis (ERMP) auch die Vergütungsart der Direktvermarktung (DV). Bei der Direktvermarktung wird der Referenzmarktpreis nicht durch die Vollzugsstelle vergütet, sondern wird von den Anlagenbetreibern selbst erwirtschaftet. Aus dem Fonds erfolgt die Vergütung der Einspeiseprämie und des Bewirtschaftungsentgelts.



Vergütung im Vergleich mit Vorjahresquartal (Mio. CHF)

Vergütung (Mio. CHF)	Q3/2020				Q3/2021			
	Einspeisung zum Referenzmarktpreis		Direktvermarktung		Einspeisung zum Referenzmarktpreis		Direktvermarktung	
	Einspeiseprämie	Referenzmarktpreis	Einspeiseprämie	Bewirtschaftungsentgelt	Einspeiseprämie	Referenzmarktpreis	Einspeiseprämie	Bewirtschaftungsentgelt
Biomasse	7.09	1.24	32.93	0.53	5.05	3.25	19.22	0.58
Photovoltaik	42.83	5.31	18.20	0.53	31.06	12.09	11.39	0.50
Wasserkraft	8.45	1.92	48.23	1.41	6.63	6.36	16.86	1.68
Wind	0.00	0.00	2.65	0.10	0.00	0.00	1.59	0.11
Total	58.37	8.47	102.01	2.57	42.74	21.70	49.06	2.88

Verwendung des Netzzuschlagsfonds 2/2

Seit 2018 sind 1'049 Anlagen in die Direktvermarktung (DV) gewechselt. Dabei handelt es sich vorwiegend um grössere Anlagen, was sich in der Verteilung der Stromproduktion widerspiegelt.

Der Anteil des Referenzmarktpreises an der Gesamtvergütung ist seither zurückgegangen. Im Vergleich zum Vorjahresquartal (Q3/2020) ist die Vergütung in der Direktvermarktung um die Hälfte zurück gegangen (53.0 Mio. CHF), was auf den stark gestiegenen Referenzmarktpreis zurückzuführen ist. Aus dem gleichen Grund ist die Vergütung zum Referenzmarktpreis im Vergleich zum Vorjahresquartal um 13.2 Mio. CHF gestiegen. Insgesamt ist die Fondsbelastung (Summe aller grauen Flächen) gegenüber dem Vorjahresquartal sichtbar gesunken.

Der Referenzmarktpreis (siehe vorherige Seite) befindet sich im Quartal 3/2021 auf einem Allzeithoch von knapp 100 CHF/MWh (Photovoltaik) bzw. 108 CHF/MWh (übrige Technologien).

